

Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1979-1980)
Heft: 17

Rubrik: Aus dem Tagebuch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zusammen mit den Hausbewohnerinnen wurde eine Hausordnung erarbeitet:

Hausordnung

1. Jede Frau ist für die eigenen Kinder verantwortlich. Jede Frau, die aus dem Haus geht, muss ihre Kinder verbindlich einer anderen Frau anvertrauen. Dies gilt auch für nachts. Mütter, die auswärts arbeiten, müssen zusammen mit den Bewohnerinnen und den Mitarbeiterinnen des Frauenhauses eine Vereinbarung für die Kinder treffen.
2. Alle Frauen müssen sich an den Hausrarbeiten beteiligen.
3. Es besteht die Pflicht, einmal wöchentlich an der Hausversammlung teilzunehmen. Donnerstag, 20.00 Uhr.
4. Um die Sicherheit der Frauen und Kinder im Frauenhaus zu gewährleisten, darf kein Besuch empfangen werden. Ausnahmen nach Absprache an der Haussitzung und mit den Mitarbeiterinnen.
5. Es besteht die absolute Verpflichtung zur Verschwiegenheit, d.h. Frauen, die im Frauenhaus wohnen oder gewohnt haben, geben keine Informationen über andere Frauen nach draussen. Die Adresse des Frauenhauses darf nicht bekanntgegeben werden.
6. Wir übernehmen keine Haftung für die Sachen

der Frauen im Frauenhaus. Frauen, die aus dem Frauenhaus ausziehen, sind für ihre verbleibenden Sachen allein verantwortlich. Sachen, die innerhalb von einem Monat nicht abgeholt werden, werden den Spenden zugeführt.

7. Persönliche Utensilien (Kleider, Wäschetücheli, Zahnbürste etc) müssen im Zimmer aufbewahrt werden.
8. Die Nichteinhaltung dieser Punkte wird auf der Hausversammlung diskutiert. Ausschluss von Frauen, die im Frauenhaus leben und die Gemeinschaft verletzen, kann nur im Beisein einer Mitarbeiterin auf einer Hausversammlung erfolgen. Notfalls wird eine ausserordentliche Haussitzung einberufen.

Vieles hat sich im Haus verändert seit im Februar die erste Frau vor der Türe stand. Vieles ist einfach auch immer gleich geblieben, da immer wieder neue Frauen mit der gleichen Problematik kommen. Wir müssen oft von Neuem anfangen, Altes "wiederkäuen" - und doch sieht das Leben im Frauenhaus jeden Tag wieder anders aus. Manchmal wünsche ich mir, dass die Gruppe konstant bleiben würde. Ich stelle mir vor, dass vieles leichter und einfacher wäre. Dann ist es aber gerade wiederum der ganze Umtreib, der Wechsel der Frauen und Kinder, die ganze Eigenart des Frauenhauses, die mir an meiner Arbeit so gut gefällt und sie nicht langweilig und eintönig werden lässt.

Annemarie

Aus dem Tagebuch

Tel. von Frau H

Zürich -

3.3.79

Ihr Freund hat sie gegen geschlagen, die Wohnung demoliert. Sie hat die Polizei angerufen, wollte Anzeige erstatten. Herr B. u. hi., Polizisten von Dörflikon haben sie nur ausgelacht und meinten, dass es sicher nicht nötig wäre, da sie ja morgen sowieso wieder mit ihm ins Bett gehe.

Tel. von Herrn Friedensrichter vom Kreis
wollte sich bei uns erkundigen ob es uns wichtig
gibt und ob es im Notfall eine Frau schützen
könnte.

13.3.79

06.30 Uhr M S kommt. Wurde hier
bis Polizei ihren Mann verhaftet hat. Wichtig:
wenn Haushalte bricht → vorher zum Fenster
hinausschauen. Ihr Mann kann auch gegen
Fraue lebensgefährlich sein. Weitere (Beratung)

16.3.79

- Hier ist aufgefallen: beide Frauen sagten, sie können nicht begreifen, dass Männer so gewalt
einüben können zu ihren Frauen.
- Beide haben über die Anwälte geschimpft.
Erwarteten viel mehr Unterstützung als sie bekommen.

18.2.79

Die Kinder sind unglücklich aggressiv.
Vor allem J kann es nicht stehen.
Wenn die anderen mal ihren Freunden
haben. Am liebsten hätte er, wenn
man ihm unterhalten würde, doch
Plancha & ich haben mit Margot ab-
gesprochen, dass man ihm nicht be-
hören darf werden wird. Er soll nur Schule
gehen, wenn er etwas Auswandsbildung
will.

24.3.79

Tel. 02.30 Eine Person ruft an ob sie zu
einem kommen kann. Ich frage sie, wann
sie kate. Dann fragt sie zu retten an.
Wodurch kommt die Person aus
Telefon und fragt nach dem sei. Ich
 sage ihm nicht sei einfach eine Person
und möchte mich seiner Person ausspielen.
Er sagt dann, komm du hierher. Ich sage
dass sie soll zu uns kommen, zur Person.
Sie meint sie habe keinen Platz, ich hängt
das Tel. auf. Knecht fährt.

28.3.79

16.15 Tel. von Frau J R Zürich. (hat keine Druck)
Tel. Sie hatte eine Kollegin in Schwerden / GL,
die sie wurde vom Raum häufig quälen und
geschlagen habe schon 6x Rufen beschriebe
gebracht, sie mehrmals ins Gesicht geworfen.
Ehefrau keine Hilfe von Amts wegen
da der Raum aufgetreten + ihr feuernden (?)
Hatte 2 Kinder, ca. 12+14 Jahre. - Die Frau leidet
- Sie konnte fühlt sie auszieht
nicht. Bei Frau R wohnen. Frau R

20.6.79

Tel. von einem älteren Mann / CH K, der den Tagi
stetisch gelesen hat und wissen will warum
Frauen überzeugt werden müssen, dass es ein
Gehirn vermisst. Frau. wäre... sehr psychisch
überzeugend, und Männer sehr physisch!

22.6.79

Tel. von Frau S habe letzte Woche
schon angerufen. Fragt ob sie auch
am Sonntag kommen könne. Sie
möchte günstige Gelegenheit abwarten
um ihre Sachen mitnehmen zu können.
Mann vorschlägt sonst alles sagt
auch sie braucht Schutz auf dem
Weg zur Arbeit. Mann sei schon mit
dem Messer auf sie losgekommen
jetzt auch noch mit Revolver. Kommt
diese eventuell über Wochenende.

22.6.79

Tel. v Herrn S Ich war selbst am Telefon.
Er hat nicht einmal meine Stimme erkannt. Er glaubte
ich sei eine Betreuerin vom Frauenhaus. Er klagt mir
seine Leid. Die Wohnung würde gefährlich wenn der
Kund nicht platziert würde. Ich sollte am nächsten Sonn-
tag mit den Kindern zu ihm nach W kommen.
Vorher soll ich ihm noch ein Tel. ins Feldschlösschen geben.
Ich habe ihm gesagt dass es seiner Frau nicht gut geht
und nicht ans Telefon kommt. Sie habe sich hingelegt.
Ich könnte ihm nicht versprechen das sie bereit sei nach
W zu kommen, sie müsse sich selbst entscheiden.

28.6.79

12^h nun ist der Schluss hinaus.
Wir kommen in die Nr.
ziehen. Ich kann es noch nicht
fassen.

21.7.79

Tel Herr D Ich war sehr hässig am Telefon, darauf
sagt er, ob ich fertig wäre mit ihm, die Antwort war
ja, worauf er fragt, ob ich einen anderen habe. Ich
hängt auf.

20.8.79

Aufnahme R Sie lässt sich, was
der Rote telefonisch berichtet.
Sie hat gestern oft telefoniert, der
der Nordostkreisler, und ist, sie
sollte oft anordneten und ge-
schlagen, hat. Sie war gestern
im Hotel. Sie arbeitet aber ab
von 19³⁰ - 02⁰⁰ Uhr. (s Akten)

14.9.79

Tel. von DR. H - Limatal spät.
Kommt einfach HOHE FRAU. Sie ist 3 monat
SVANGER UND IST VON MAN DESLAFFEN.
SIE HAIST FRAU R
IHR MAN IST AFRIKANER.